

Meteorologie.

Die Zunahme der Blitzschläge in den letzten Jahrzehnten.

Dieselbe wurde zuerst 1869 von v. Bezold für Bayern constatirt, sodann für das Königreich Sachsen 1872 von Gutwasser, ferner für ganz Deutschland 1880 von Holtz und abermals für Bayern in einer 1884 von v. Bezold publicirten umfassenderen Untersuchung. Das Material für diese Statistiken lieferten die Acten der Feuer-Versicherungs-Gesellschaften. Es ergab sich in allen Fällen eine starke, für den 30-jährigen Zeitraum 1850—1880 etwa auf das Dreifache zu beziffernde Zunahme der im jährlichen Durchschnitt vom Blitz getroffenen Gebäude. Diese Thatsache fand jetzt eine weitere Bestätigung durch eine von Prof. Dr. L. Weber vorgelegte kartographische Darstellung, welche auf zwei grossen lithographirten Blättern von dem Director der Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen, Herrn Kassner in Merseburg, veranlasst ist. Die erste Karte zeigt als farbige Punkte eingetragen alle in dem Decennium 1874—83 in der Provinz Sachsen und den umgrenzten anhaltischen Districten zur Anmeldung gekommenen Blitzschläge in Gebäude. Die zweite Karte bezieht sich in gleicher Weise auf das folgende Decennium 1874—83 und zeigt eine erschreckende Zunahme der Blitzschläge von 753 auf 1441, also um etwa 90 pCt. von einem Decennium zum andern. Eine besonders starke Vermehrung haben die kalten Blitzschläge erfahren, welche von 477 auf 1026, also um 114,5 pCt. wuchsen, während die zündenden von 276 auf 415, also, nur um 51,4 pCt. sich vermehrten. Schon das Jahr 1884 hat für die Provinz Sachsen eine erneute Vermehrung der Blitzschläge gebracht; es lässt sich demnach die Thatsache nicht verkennen, dass sich die meisten, wenn nicht alle Gegenden Deutschlands (ebenso auch Hollands) in einer grösseren Periode beständig zunehmender Blitzgefahr befinden.

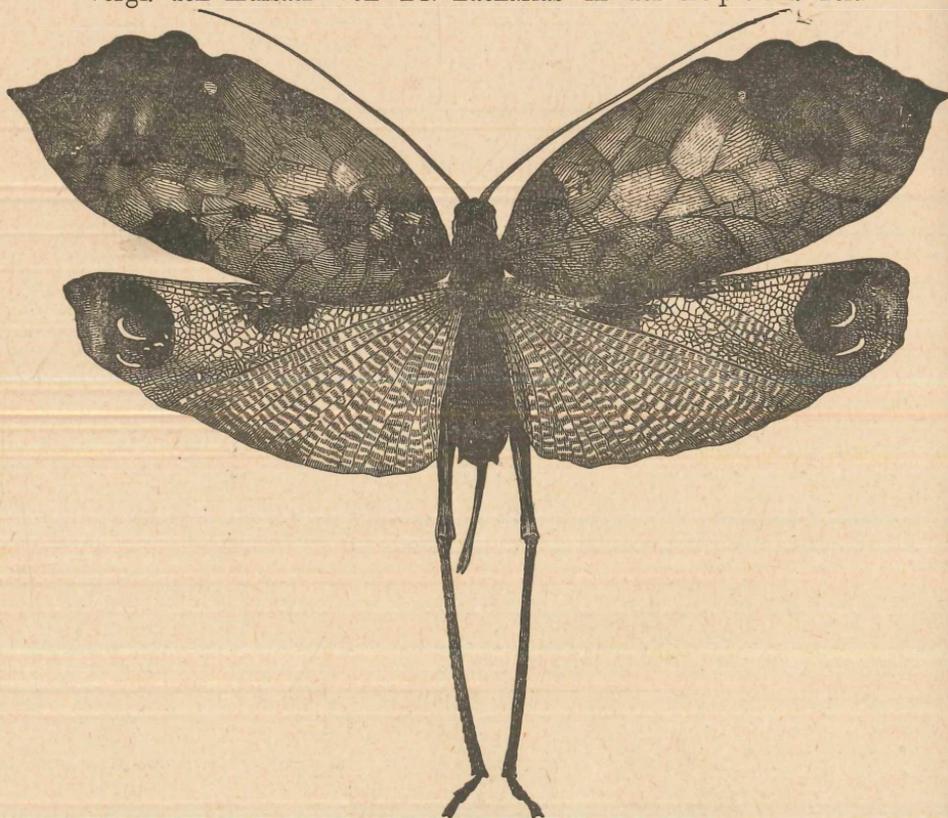
Eine ausreichende Erklärung dieser beunruhigenden Erscheinungen ist bisher noch nicht gelungen, auch gehen die Versuche dazu auseinander, insofern v. Bezold die Ursache wesentlich in einer Zunahme der Gewitterhäufigkeit und Heftigkeit, also in meteorologischen Verhältnissen sucht, während Holtz das Letztere bestreitet und die vermehrte Anwendung metallischer Constructionstheile der Gebäude als vornehmste Ursache zu erblicken glaubt. Der Vortragende stimmte mit v. Bezold darin überein, dass die Holtz'sche Meinung erst in

zweiter Linie in Betracht zu ziehen sei. Ein weiterer Schritt zur Erklärung werde vermuthlich erst von einer die meteorologischen und localen Verhältnisse jedes einzelnen Blitzschlages berücksichtigenden Statistik zu erwarten sein. Eine solche zu veranlassen, würde im wohlverstandenen Interesse des Publikums liegen, welches bisher die Grösse der Gefahr noch nicht einmal kennt, der es durch Blitzschlag ausgesetzt ist.

Mith. der »Schles. Ges. für vaterl. Cult.«

Zoologie.

Neue Beobachtungen über Mimicry. II. Dass einige tropische Heuschrecken, wie die hierbei abgebildete *Pterochroza ocellata* in Färbung und Aderung der Oberflügel eine ausserordentliche Blattähnlichkeit zeigen, ist seit längerer Zeit bekannt. (Man vergl. den Aufsatz von Dr. Zacharias in der Leipz. Ill. Zeit.



Pterochroza ocellata.

vom 8. Februar 1858.) Diese Aehnlichkeit verleitet den so tüchtigen alten Botaniker Rumpf in seinem Herbarium amboinense, welches er 1742 herausgab zu der irrigen Ansicht, dass

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Monatliche Mittheilungen des Naturwissenschaftlichen Vereins des Regierungsbezirks Frankfurt](#)

Jahr/Year: 1886/87

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Naturwissenschaftliche Rundschau. - Meteorologie. 273-274](#)

